

8. Sitzung des Arbeitskreis Mobilität am 12.10.2022 über MicrosoftTeams

Anwesenheitsliste

		Vertreter	
1	CDU	Buchholz, Stefan	X
2	AfD	Baron, Anton	X
3	UNS	Volkert, Dieter	X
4	LBÖ	Willenberg, Melanie	-
5	FWV	Wörner, Andreas	X
6	SPD	Kircher-Wieland, Irmgard	X
7	FDP	Köhler, Uwe	-
8	Verwaltung, Stadtbauamt	Langenecker, Kai	X
9	Verwaltung, Stadtbauamt	Schalinski, Klaus	-
10	Verwaltung, Stadtbauamt	Herzog, Nadja	X
11	Verwaltung, Ordnungsamt	Schramm, Axel	X
12	Verwaltung, Klimaschutzbeauftragte	Strecker, Sophie	X
13	Verwaltung, Jugendbeauftragter	Möhler, Stefan	-
14	Verwaltung, Amt für Bildung, Betreuung, Sport	Dietz, Heike	X
15	BS Ingenieure	Lindner, Carolin	-
16	BS Ingenieure	Schäfer, Frank	X
17	Sinnwerkstadt, Moderation	Utz, Stephanie	X
18	Stadtmarketingverein	Dietz, Anna-Maria	X
19	Radverkehr	Greb, Helmut	X
20	Behindertenbeauftragte	Herdtweck, Kim Annika	-
21	Stadtseniorenrat	Feiler, Steffi	-
22	Nahverkehrsvertreter	Wolf, Alexander	X

Zunächst Begrüßung durch Herrn Langenecker und Frau Utz, sowie Vorstellung der Tagesordnungspunkte.

TOP 1 – Rückblick auf Klausurtagung am 30.09./01.10.2022

Zuerst gab Frau Utz einen Überblick in die Dokumentation, anschließend stellte Herr Schäfer nochmals die bearbeiteten Planfälle vor.

Langenecker: Die Frage ist nun, wie man im Mobilitätskonzept auf die Reduktion von 30% CO₂ Rücksicht nehmen kann.

Strecker: Es gibt nun den Beschluss, dass man bis 2040 klimaneutral sein muss.

Feedbackrunde:

Buchholz: Als Input wäre das Thema Klimaneutralität interessant. Aber der Zeitaufwand für jedes einzelne Thema wird den Gemeinderat auf Dauer überfordern. Aber es ist ein wichtiges Thema. Es wird sicherlich schwierig, Teilnehmer, die im Oktober nicht dabei waren, in der Klausur im November

mitzunehmen. Weitere Klausurtagungen werden nicht zielführend sein, das Büro BS soll Vorschläge für mögliche Konzepte machen und daraufhin kann der Gemeinderat beschließen. Wenn das die Zukunft sein soll, mit großen Themen so umzugehen, dann wird das die Ehrenamtlichen überfordern.

Baron: Die Klausur war sehr interessant, bis auf den Vortrag vom Kompetenznetz Klima Mobil, da ging es um alles aber nicht um Mobilität. Das Wichtigste waren die Planfälle. Die Auffassung von Herrn Langenecker ist richtig, dass die Straßen zusammenbrechen werden, wenn es nicht weniger Verkehr gibt. Die Ergebnisse der Teamarbeiten sind aber nicht zielführend.

Langenecker: Die Belastung der Ehrenamtlichen ist klar. Die Bürgerbeteiligung ist wichtig. Es kam bei den Teilnehmern an, dass die Zusammenhänge sehr komplex sind, daher ist eine solche Klausur sehr wichtig. Die Vorstellung der Ergebnisse durch das Büro BS in einer Gemeinderatssitzung, würde diese sprengen.

Volkert: Es ist richtig was Herr Langenecker sagt. Das sind Entscheidungen für viele weitere Jahre. Ein Vorschlag wäre, dass es pro Fraktion 1-2 Personen gibt, die sich näher in das Thema einarbeiten. Es werden nicht alle Themen so gehandhabt, aber hier ist es umso wichtiger. Einzelne Entscheidungen sind nicht gut, man braucht ein Gesamtkonzept.

Kircher-Wieland: Zum Thema Belastung der Gemeinderäte, es ist viel Arbeit, aber es ist notwendig. Ich werde die Zeit investieren und bei allen Sitzungen dabei sein. Durch das Einlesen in die Dokumentation, wird man sich eine Meinung über die vergangene Klausur bilden können. Schön wäre es, wenn man eine Möglichkeit bekäme die Ergebnisse zu kommentieren.

Schäfer: Es ist viel Material und die Zusammenhänge komplex. Wir werden versuchen den Gemeinderäten ein Entscheidungstool an die Hand zu geben. Daher ist es wichtig, alle Beteiligten so früh wie möglich miteinzubeziehen.

A.-M. Dietz: Ich habe keine Stunde bereut, die ich bisher für das Mobilitätskonzept aufgewendet habe. Die Klausur hat gezeigt, dass alles noch komplexer ist als man es davor wahrgenommen hat. Man muss auch mehrere Dinge miteinander vernetzen, zum Beispiel das Einkaufen in der Innenstadt. Wir kennen uns am besten aus, das Büro BS braucht uns.

Strecker: Herr Wetzke vom Nahverkehrszentrum hat die Präsentation zusammen mit dem Verkehrsministerium ausgearbeitet.

Herzog: An den Themen, die in der Dokumentation stehen, wird weitergearbeitet. Darauf baut die zweite Klausur auf, da gibt es definitiv die Möglichkeit etwas zu kommentieren. Gerne dürfen aber auch vorher Anregungen mitgeteilt werden.

Utz: Die Teilnehmer die dabei waren, sollen ihre Fraktionsmitglieder die nicht dabei waren in ihren Sitzungen informieren und für die nächste Klausur einladen.

TOP 2 – Besprechung Klausurtagung 18./19.11.2022

A.-M. Dietz: Ich habe alles zusammengefasst, was zur Entwicklung des Einzelhandels aus der Strategie 2035 entnehmbar ist und mit Prognosen verglichen, wohin der Einzelhandel gehen soll. Außerdem habe ich mir Gedanken zum Einzelhandel im Zusammenhang mit dem Verkehr gemacht.

Utz: Es stellt sich die Frage, ob diese Informationen allen Teilnehmern der Klausur bereitgestellt werden sollten. Daraus könnte man auch eine Präsentation machen.

Volkert: Das sind wichtige Gesichtspunkte, die allen Teilnehmern zugänglich sein sollten. Wir machen viel, aber die Frage ist, ob wir die Klimaneutralität 2035 berücksichtigen.

Langenecker: Vom Prinzip wäre ein Vortrag von Frau Anna-Maria Dietz gut, vor allem im Sinne der städtebaulichen Entwicklung.

Schäfer: Wichtig wäre zu wissen, wo das Nutzungspotenzial liegt. Im Bahnhof selbst ist eine Mischung von so vielen unterschiedlichen Verkehrsarten schwierig. Die Verdopplung des ÖPNV erfordert mehr Platz.

A.-M. Dietz: Das ist spannend und muss diskutiert werden. Die Einfahrt beim dm/KIK und die Schulnähe ist ein gutes Beispiel. Es ist eine Überlegung wert, ob solche Unternehmen anders positioniert werden könnten. Solche Überlegungen fehlen derzeit noch im Mobilitätskonzept.

Volkert: Und das zeigt eben wie komplex das Thema ist.

Utz: Die Tagesordnung der Klausur wird um die neuen Planfälle und den Impulsvortrag zur Entwicklung und den Auswirkungen des Einzelhandels auf den Verkehr von Frau Anna-Maria Dietz ergänzt.

Volkert: Die Zeit wird knapp an den beiden Tagen. Sollte hier wirklich jeder am Leitbild arbeiten? Oder kann man parallel an verschiedenen Themen arbeiten.

Utz: Zentral ist das Leitbild, wenn dann können die Kriterien weggelassen werden. Das Leitbild lebt davon, dass alle dieses mittragen.

Baron: Das Leitbild ist entscheidend für das Mobilitätskonzept, das sollte vom gesamten Gemeinderat getragen werden.

TOP 3 – Ausblick Klausurtagung 18.03.2023

Utz: In dieser Klausur soll an den Maßnahmen gearbeitet werden.

Schäfer: Das ist noch weit geblickt, erst sollte man die Ergebnisse aus der zweiten Klausur abwarten. Aber die Maßnahmen werden definitiv drankommen.

Baron: Eine Bitte an das Büro BS, wenn über die Planfälle gesprochen wird, sollen die Auswirkungen betont werden.

Langenecker: Was wäre, wenn das Leitbild und die Ziele zu weit auseinanderdividieren? Was tun wir dann?

Utz: Die Erfahrung zeigt, dass die Leitbildentwicklung nicht weit auseinanderläuft.

Buchholz: Ich sehe die Gefahr, dass man in politischen Diskussionen abrutscht und deshalb möchte ich nochmal auf mein Eingangsplädoyer hinweisen. Es ist besser konkrete Sachen zu diskutieren.

Baron: Wenn bestimmte Vertreter aus den Fraktionen fehlen, haben wir später das Problem, dass nicht alle mitgehen.

TOP 4 – Bürgereinbindung/Öffentlichkeitsarbeit

Utz: Sollte es nach der zweiten Klausur es eine Bürgerinformationsveranstaltung geben? Eine solche hatten die Bürger:innen bereits in den Workshops angeregt, dass sie sich eine Zwischeninformation wünschen. Die Abschlussveranstaltung wird in jedem Fall stattfinden.

Volkert: Das ist wichtig, nach der zweiten Klausur sollte nochmal eine Schleife bei den Bürgern gedreht werden.

Baron: Die Vorschläge der Bürger wurden dokumentiert. Ob ein weiterer Workshop nötig ist, ist fraglich. Wenn dann sollte man eher eine Rückmeldung über eine Umfrage abholen.

Utz: Der Termin soll kein Workshop werden, sondern lediglich eine Informationsveranstaltung mit der Möglichkeit für die Bürger:innen weitere Anregungen einzubringen.

Greb: Ich war enttäuscht, dass so wenige Bürger an den Workshops teilgenommen haben.

Utz: Es wird also eine Veranstaltung nach der zweiten Klausur geben, ggf. auch Sonderveranstaltungen zu besonderen Themen. Durchaus kann so ein Termin unter der Woche am Abend stattfinden.

TOP 5 – Sonstiges/Offene Fragen

Keine Anmerkungen.

TOP 6 – Erstellen einer gemeinsamen Pressemitteilung

Frau Utz wird eine Pressemitteilung zu den besprochenen Themen erstellen und darin ankündigen, dass es eine Bürgerinformationsveranstaltung geben wird.

Volkert: Muss der Termin noch in 2022 sein oder ist das auch noch später möglich?

Utz: Das ist abhängig von der Stadtverwaltung und ob sich ein Termin noch vor Weihnachten finden lässt, wobei schon viel Zeit seit den Workshops vergangen ist.

➔ Nächster Termin: Mittwoch, 30.11.2022 um 18:00 Uhr per Microsoft Teams